



Kino an der Zimmerdecke: Mit einem Projektor können im Seniorenheim der Schloß Hoym Stiftung Filme und Videos so projiziert werden, dass auch bettlägerige Bewohner Abwechslung haben.

FOTO: FRANK GEHRMANN

Kino an der Zimmerdecke

Ein Tageslichtprojektor mit dem Namen „Qwiek up“ kann Bilder und Videos an die Zimmerdecke projizieren. In der Schloß Hoym Stiftung nutzt das vor allem Senioren, die bettlägerig sind.

VON REGINE LOTZMANN

HOYM/MZ. Zuckersüße Ferkel strecken mit einem Oink ihre kleinen „Steckdosen-Nasen“ in die Luft, während flauschige Häschen übers Stroh hoppeln. Doch nicht etwa auf einem Bauernhof, sondern direkt oben, an der Zimmerdecke des Alten- und Pflegeheimes der Schloß Hoym Stiftung. Der „Qwiek up“ macht es möglich. Denn der mobile Tageslicht-Projektor mit dem ungewöhnlichen Namen kann großformatige Bilder und Videos auf alle möglichen „Leinwände“ werfen, eben auch an die Oberseite eines Raumes.

„Das ist vor allem für die Bewohner gedacht, die sich nicht bewegen, nur im Bett liegen und nach oben schauen können. Ihnen bleibt sonst nur der Blick zur weißen Decke – und so haben sie Abwechslung“, erklärt Pflegedienstleiterin Kathleen Greye. Sie ist von dem Gerät, das es seit Dezember in der Einrichtung gibt, wie all ihre Kollegen ganz begeistert.

Anschaffung dank Spende

„Wir haben es über eine Spende finanziert bekommen“, freut sich auch Anja Heinrich, Teamleiterin im Bereich Betreuung, Pflege und Jugendhilfe, über das segensbringende Weihnachtsgeschenk, das

in seiner Anschaffung „sehr kostenintensiv“ gewesen ist. „Gekostet hat es nämlich einige tausend Euro.“ Doch das zahle sich aus.

„Es kommt hier vielen zugute“, bestätigt Heinrich. Nicht nur den 28 Bewohnern im Altenheim, sondern der gesamten Einrichtung, in der auch Menschen mit Behinderung leben. So kann der „Qwiek up“ ebenfalls in den Wohngruppen eingesetzt werden, die Bewohner in der Pflege haben. Oder für Kinoveranstaltungen, bei denen die Bilder großflächig an eine Hauswand projiziert werden können. Man brauche das Gerät, das Ähnlichkeit mit einer kleinen Klimaanlage hat, einfach nur an seinen Einsatzort rollern, lacht die Teamleiterin.

„Ihnen bleibt sonst nur der Blick zur weißen Decke – und so haben sie Abwechslung“

Kathleen Greye
Pflegedienstleiterin

„Wir hatten es zwei Wochen zur Probe und ausgiebig ausprobiert“, gesteht Silvia Kastirr-Seiffert, die gemeinsam mit Nicolle Jeske von der Stiftung extra als Mitarbeiter für Beschäftigung eingestellt wurde. Um den Bewohnern abwechslungsreiche Tage zu beschern. Dabei habe der „Qwiek up“ die Weihnachtszeit verschönt. Jeske schwärmt von André Rieus Musik, die die Bewohner verzaubert hatte. „Und in den Wohngruppen kam der Projektor zwischen Aufstehen und Frühstück zum Einsatz und sorgte dort für eine entspannte Atmosphäre.“

Therapeutische Wirkung

Denn die Bilder – oft gepaart mit sanften Klängen – haben auch eine therapeutische Wirkung. „Der ‚Qwiek up‘ ist eigentlich für Menschen mit Demenz gedacht. Er kann beruhigen oder anregen, je nachdem, was sie gerade brauchen“, sagt Anja Heinrich. „Doch auch den anderen Bewohnern gefällt das Angebot. Sie sind aufmerksamer, wachsender“, beschreibt Nicolle Jeske ihre Beobachtungen.

Kein Wunder, ist die Palette, welche Videos da an Decke oder Wand geworfen werden können, doch breit gefächert. „Es gibt Module zu speziellen Themenfeldern“, erklärt die Teamleiterin. Und Silvia

Kastirr-Seiffert zückt kleine Mini-Kassetten, die zur Auswahl stehen. „Wir haben verschiedene Berufe, wie Arbeit in der Landwirtschaft, als Schafhirte oder Imker“, nennt sie Beispiele, die bei den älteren Herrschaften gut ankommen.

Bilder wecken Erinnerungen

Es gibt aber auch Spaziergänge durch den Wald zu allen Jahreszeiten, mit sanftem Vogelgezwitscher. Oder die Zimmerdecke verwandelt sich plötzlich in einen funkelnden Sternenhimmel oder in einen plätschernden See, in dem Koi-Karpfen anmutig herumschwimmen. „Das schafft ein beruhigendes Ambiente“, so Kastirr-Seiffert. „Kleine Kinder und Tiere kommen auch immer gut an. Das weckt viele Erinnerungen“, nickt Anja Heinrich.

Ein besonders schönes Zusatz-Angebot sorgt auch bei den Mitarbeitern für ein mitfühlendes Seufzen: „Die Angehörigen unserer Heimbewohner dürfen ebenfalls Familienfotos und -videos auf die Sticks ziehen, die sich die Senioren dann hier über den Projektor anschauen können. Dadurch nehmen sie weiter am Familienleben teil“, findet Heinrich und sagt: „Der ‚Qwiek up‘ ist wirklich eine tolle Sache – viel genutzt und heiß begehrt.“